

Dr. Rudolf Buchner  
(24a) Hamburg-  
Moorwerder 43.

Hamburg, den 28.2.1948.

Sehr geehrter Herr Professor Baethgen!

Entschuldigen Sie bitte, daß ich Ihnen erst heute schreibe. Ich wollte mich mit dem ersten negativen Bescheid des Arbeitsamtes nicht abspeisen lassen und habe mir noch eine persönliche Unterredung mit einem höheren Beamten des Arbeitsamtes verschafft, um von ihm zu hören, ob es nicht doch einen Weg zu wissenschaftlicher Arbeit für mich gebe. Das hat einige Zeit in Anspruch genommen, sodaß ich jetzt diesen Brief am besten wohl dirckt nach München schicke. Leider war jedoch auch hier der Bescheid völlig negativ: auch als "Hilfsarbeiter" darf ich nach den gegenwärtig geltenden Vorschriften nicht von den Monumenta beschäftigt werden, da es nicht nur auf die Höhe der Entlohnung, sondern auch auf die Art der Arbeit ankommt. Ich habe mich nun entschlossen, obwohl ich die (heute ja schon von vielen Seiten angefochtene) Rechtllichkeit des Kategorisierungsverfahrens nicht zugeben kann, mich diesem Verfahren zu unterziehen, in der Erwartung, in Kategorie vier (nach britischer Rechnung) eingestuft zu werden. Damit würde mir wissenschaftlich Arbeit wieder möglich werden. Es wäre nun für den Verlauf und die raschere Erledigung des Verfahrens außerordentlich vorteilhaft, wenn die Monumenta mir ein an mich gerichtetes Schreiben etwa folgenden Inhalts zur Verfügung stellen würden: daß sie auf die Fortsetzung meiner Mitarbeit